

Brief von Robert Freund an Ferruccio Busoni (Zürich, 5. November 1904)

Zürich, Untere Zäune 7
5. November

Lieber Freund! Vielen Dank für den Mephisto-Walzer (den ich vor einigen Jahren von Ihnen hörte) und für das Programm, die heute Abend bei mir eintrafen. Ich fürchte sehr, dass ich [...]mein Versprechen nicht halten und Donnerstag Abend nicht in Berlin antreten kann. Meine Frau ist seit einigen Tagen wieder in Amerika und da wir das Haus voller Arbeiter haben, so ist in ihrer Abwesenheit meine Gegenwart quasi indispensable. –

Zu meiner großen Freude sah ich, dass Sie im Februar in Basel spielen. Ließe sich ein Klavier-Abend in Zürich nicht damit verbinden? Haben Sie einen Moment Zeit, so schreiben Sie mir bitte gelegentlich einmal, welche Daten Ihnen passen würden. Ich würde dann bei der Tonhalle anklopfen und sehen, was sich machen lässt. Ich brauche Ihnen nicht zu sagen, wie sehr leid es mir tut, wenn ich bei der Premiere Ihres Concertos nicht zugegen sein kann. Ich sehe aber wirklich nicht, wie ich mich jetzt hier absentieren kann. –

Grüßen Sie bitte Ihre Frau aufs Herzlichste
und bewahren Sie immer etwas Freundschaft Ihrem treu ergebenen

R. Freund